

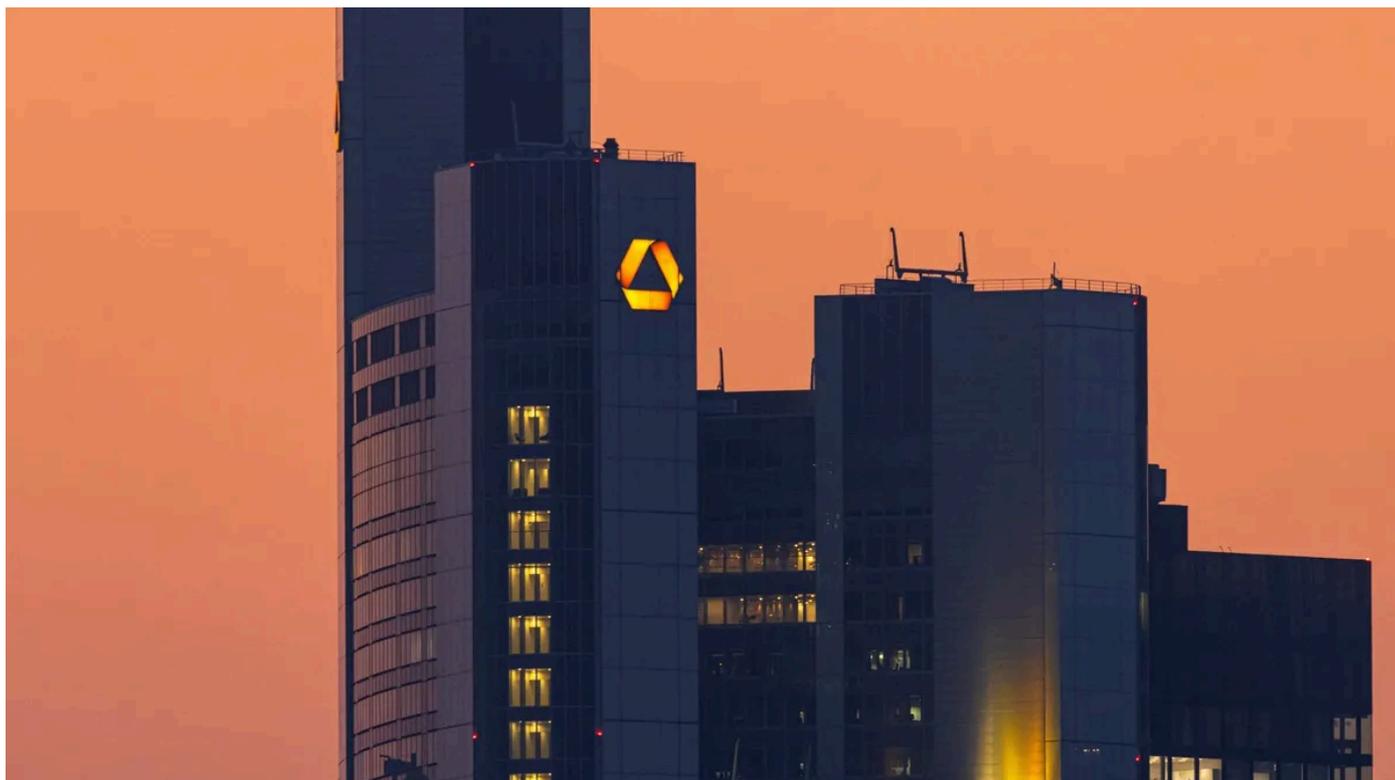
FINANZBUSINESS IST TEIL DER WATCH MEDIA

FINANZBUSINESS

BANKEN

Commerzbank: DBV macht Front gegen Übernahmepläne

Die Front gegen die italienische Unicredit wächst. Nach der Gewerkschaft Verdi macht jetzt auch der DBV Stimmung gegen die Pläne zur Commerzbank-Übernahme.



Commerzbank-Gebäude in Frankfurt | Foto: picture alliance / greatif | Florian Gaul

REUTERS, MARKUS LACHMANN

19. September 2024 16:54 Uhr

Die Gewerkschaft DBV stemmt sich gegen Übernahmepläne der italienischen Großbank Unicredit für den deutschen Wettbewerber Commerzbank. Ein Zusammenschluss mit der Unicredit habe wirtschaftlich auf lange Sicht kaum einen Mehrwert, erklärte der Deutsche Bankangestellten Verband (DBV) am Donnerstag.

Personalabbau droht

Es drohe zudem ein Personalabbau bei der Commerzbank, warnte der DBV. "Damit hat die Unicredit bereits unrühmliche Zeichen gesetzt", hieß es weiter - als warnendes Beispiel diene die Unicredit-Tochter HypoVereinsbank. Ziel müsse vielmehr eine eigenständige Commerzbank sein. Hier stehe der Bund als größter Einzelaktionär des Geldhauses in der Verantwortung.

Coba-Übernahme durch Unicredit: Jetzt steht Olaf Scholz in der Kritik

Zuvor hatte bereits die Gewerkschaft Verdi die Bundesregierung aufgerufen, eine Übernahme des Frankfurter Instituts zu verhindern.

”Bundesfinanzminister Christian Lindner muss jetzt ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland abgeben und sich der drohenden Übernahme der Commerzbank durch die UniCredit entgegenstellen”, hatte Verdi-Chef Frank Werneke gesagt. Auch der Verdi-Vertreter im Aufsichtsrat der Commerzbank, Stefan Wittmann, hatte im Interview mit FinanzBusiness Front gegen die Übernahmepläne gemacht.

Commerzbank: Wer denkt eigentlich an die Mitarbeiter?

In einer Auktion vergangene Woche war ein Paket von 4,5 Prozent des Bundes an der Commerzbank ausschließlich an die Unicredit gegangen, weitere 4,5 Prozent erwarben die Italiener über den Markt. Die Bundesregierung hatte zuletzt mitgeteilt, die neue Lage noch zu sondieren. Der Bund verfügt noch über ein Aktienpaket in Höhe von zwölf Prozent an der Commerzbank.

Zum Newsletter anmelden

Bleiben Sie mit unserem Newsletter immer auf dem aktuellen Stand der Entwicklungen Ihrer Branche.

ANMELDEN

[Newsletter-Bedingungen](#)